

Fauna Flora Rheinland-Pfalz 10: Heft 1 (2003): S.383-390. Landau

## **Literaturbesprechungen**

ALFRED TOEPFER AKADEMIE FÜR NATURSCHUTZ (Hrsg.) (2002): *Neue Wege im Boden- und Gewässerschutz*. – NNA Berichte **15** (1). 130 S., Schneverdingen. ISSN: 0935-1450. Alfred TOEPFER Akademie für Naturschutz, Hof Möhr, 29640 Schneverdingen. e-mail: [nna@nna.niedersachsen.de](mailto:nna@nna.niedersachsen.de); Internet: [www.nna.de](http://www.nna.de)

Das mit zahlreichen Graphiken, Tabellen, Karten und Fotos ansprechend ausgestattete Heft enthält die Fachvorträge der NNA-Fachtagung vom 27.-29.03.2000 (Das neue Bodenschutzrecht) und der NNA-Seminare vom 16.-17.11.2000 (Schutzgut Boden in der Planung) und 26.-27.07.2000 (Gewässerschutz durch Bodenschutz). Themen sind: Das neue Bodenschutzrecht - Bedeutung für die Bodenschutzbehörden und Sanierungspflichtige; Altlasten auf Bundesliegenschaften; Landwirtschaftliche Verwertung von Klärschlämmen; Die Umsetzung des Bundes-Bodenschutzrechts auf Landesebene; Auf- und Einbringung von Materialien in Böden; Bodenzustand in Niedersachsen; Revitalisierung eines Altstandortes; Bodenschutz im Bereich immissionsrechtlicher Anlagen; Bodenfunktionsbewertung (BFB); Bodenschutz in der Bauleitplanung; Bereitstellen von Bodendaten für die Bauleitplanung; Verfahren zur flächenhaften Ausweisung von bodenzoologischen Lebensräumen; Bodenschutz in der Landschaftsplanung; Bodenbewertung für Planungs- und Zulassungsverfahren; Bodenfunktion in der Eingriffsregelung; Was bringt die EU-Wasserrahmenrichtlinie für den Gewässerschutz?; Bodenschutz in Auengebieten; Auswirkungen der heutigen Bodennutzung auf die Meere und Umweltwirkungen landwirtschaftlicher Produktion. Hinzu kommt ein englischsprachiger Beitrag zum Thema „Minimizing erosion and nutrient emissions“.

Auch wenn etliche der Themen [die hier z.T. nur gekürzt wiedergegeben sind] konkret Bezug auf Objekte nehmen, die weitab von Rheinland-Pfalz liegen, so ergeben sich doch weitestgehende Überschneidungen mit oder Beziehungen zu Problemen, die auch und gerade in unserem Land existieren. Es sei hier nur an die Belastung von Konversionsflächen und die Belastung der Böden in Flächen mit intensiver Landwirtschaft, die Verklappung von Klärschlämmen in den Rheinauen, die Sicherung von Mülldeponien, die tickenden Zeitbomben in mancher früheren Sandgrube usw. erinnert. Die Fachleute in den Behörden und in den Planungsbüros werden aus dem Heft sicher wertvolle Anregungen und Informationen erhalten.

M. NIEHUIS

ALFRED TOEPFER AKADEMIE FÜR NATURSCHUTZ (Hrsg.) (2002): Wasserrahmenrichtlinie und Naturschutz. – NNA Berichte **15** (2). 201 S., Schneverdingen. ISSN: 0935-1450. Alfred TOEPFER Akademie für Naturschutz, Hof Möhr, 29640 Schneverdingen. e-mail: [nna@nna.niedersachsen.de](mailto:nna@nna.niedersachsen.de); Internet: [www.nna.de](http://www.nna.de)

Der reichlich mit Tabellen, Graphiken, Karten und Fotos - in Farbe und in Schwarzweiß - ausgestattete Band enthält die Ergebnisse der Fachtagung „Wasserrahmenrichtlinie und Naturschutz“. Den Eröffnungsvorträgen über die „Erfordernisse einer gemeinsamen europäischen Wasserpolitik“, über „Naturschutz in der Wasserrahmenrichtlinie“ und über „Management der Agrarlandschaft zur Bekämpfung von Gewässerverunreinigungen sowie diffuser Verunreinigungen“ folgen die Einzelvorträge der Foren I-VIII, die jeweils unter den Themenblöcken „Umgang mit den Planungsinstrumenten“, „Natura 2000 und WRRL“, „WRRL und grundwasserabhängige Ökosysteme“, „WRRL und Fließgewässer“, „WRRL und Seen“, „Qualitätsziele unter besonderer Berücksichtigung der stofflichen Belastungen und der aquatischen Lebensgemeinschaften“, „Aktuelle Programme und Aktivitäten für die gemeinsame WRRL“ und „Organisation der Zusammenarbeit bei der Umsetzung der WRRL“ stehen. Im Ausblick („Die WRRL gemeinsam umsetzen“) werden u.a. die „Schlussfolgerungen aus den Ergebnissen der Arbeitsforen I-VIII“ gezogen.

Eine wertvolle Ergänzung zu den Vorträgen sind die unter „Ausstellungsforum - Posterbeiträge“ aufgeführten thematischen Bearbeitungen. Auch wenn diese naturgemäß überwiegend Bezug auf Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Hessen nehmen, sind sie doch inhaltlich auf andere Regionen übertragbar. Beispielhaft seien erwähnt „Bedeutung von Regenwürmern (Lumbricidae) und Kleinringelwürmern (Enchytraeidae) für terrestrisch-aquatische Austauschprozesse in Feuchtgrünlandökosystemen“ oder „Forelle 2010 - Restrukturierung von Großstadtbächen mit engagierten Bürgern“ bzw. „Schonende Gewässerunterhaltung - ein Schlüssel zum guten ökologischen Gewässerzustand“. Also nicht nur eine Lektüre für den Umweltpolitiker und den Planer, sondern auch für den engagierten Naturschützer vor Ort, der manche Anregung erfahren kann.

M. NIEHUIS

ALFRED TOEPFER AKADEMIE FÜR NATURSCHUTZ (Hrsg.) (2003): Stiftungen und Preise für den Naturschutz - Handreichungen für Umweltinitiativen in Niedersachsen, Hamburg und Bremen. – NNA Berichte **16** (1). 264 S., Schneverdingen. ISSN: 0935-1450. Alfred TOEPFER Akademie für Naturschutz, Hof Möhr, 29640 Schneverdingen. e-mail: [nna@nna.niedersachsen.de](mailto:nna@nna.niedersachsen.de); Internet: [www.nna.de](http://www.nna.de)

Wie aus dem Vorwort von Prof. Dr. J. SCHREINER hervorgeht, fehlt es bekanntlich den Streibern für den Naturschutz nicht an Enthusiasmus und Kreativität, oft genug

aber am nötigen Geld, um Vorhaben zu realisieren. Es gibt eine Vielzahl von Stiftungen, an die man sich mit seinem pekuniären Anliegen wenden kann. „Hier lohnt es sich für den Vorhabensträger, die ganze Vielfalt vor Augen zu haben, um eine passgenauere Auswahl für den Antrag treffen zu können.“ Für die nördlichen Bundesländer und Stadtstaaten Niedersachsen, Hamburg und Bremen wurde eine Übersicht erstellt, die aus stets gleich aufgebauten Portraitblättern aufgebaut ist. In diese ist eine Fülle von Daten eingegangen, die durch das identische Grundraster schnellen Zugriff und gute Vergleichbarkeit gestattet. „Schlagwort-Indices und Register im Anhang helfen bei der punktgenauen Suche.“

Gegliedert ist der Band in die Kapitel „Fördermöglichkeiten durch Stiftungen im Natur- und Umweltschutz - Einführung“, „Stiftungen im Portrait - Lesehilfe“, „Einzelportraits der Stiftungen“, „Umweltbezogene Preise und Wettbewerbe - Nicht nur ein Feld für Stiftungen“, „Umweltpreise und -wettbewerbe im Portrait - Lesehilfe“, „Einzelportraits der Umweltpreise“, „Weiterführende Informationsmöglichkeiten“ und das Register.

Für uns im Süden ist diese Zusammenstellung gleichfalls eine wichtige Hilfe, da auch überregionale Stiftungen berücksichtigt sind. Zugleich ist dies eine lobenswerte Pionierarbeit, die Vorbildcharakter hat und Nachahmung verdient.

M. NIEHUIS

BELLMANN, H. (2003): Der neue Kosmos Schmetterlingsführer. – 448 S., ca. 1.100 Farbfotos, zehn Illustrationen, Klappenbroschur, 24,90 €, ISBN 3-440-09330-1.

Heiko BELLMANN hat mit seinen Bestimmungsführern vielen von uns die „Erschließung“ verschiedener Insektengruppen ermöglicht. Und auch mit seinem neuen Schmetterlingsführer ist ihm wieder einmal eine echte Innovation gelungen. Auf gewohnt brillanten Farbfotos stellt er über 300 einheimische Tag- und Nachtfalterarten vor. Von jeder Art werden der Falter - in vielen Fällen mit Ober- und Unterseite - und die Raupe gezeigt sowie häufig auch die Puppe und das Ei. Zusätzlich werden die 200 wichtigsten Futterpflanzen in Text und Bild vorgestellt und über Querverweise den jeweiligen Schmetterlingsarten zugeordnet. Somit wird das gezielte Auffinden von Raupen über die jeweilige Futterpflanze ermöglicht. Die textliche Beschreibung der Schmetterlinge umfasst stets die Merkmale von Falter und Raupe, die Futterpflanzen, Angaben zum Vorkommen und weiteres Wissenswertes. Eine Gliederung mit Farbcode und Symbolen sowie eine Raupen-Übersicht auf den Klappen helfen angesichts der gebotenen Fülle an Informationen, den Überblick zu behalten.

Bisher hat es kaum ein Feldführer über Schmetterlinge geschafft, die ungeheure Artenfülle dieser Insektenordnung so umfassend darzustellen. Dennoch muss sich auch BELLMANN notwendigerweise auf eine Auswahl der häufigen und auffälligen Arten

beschränken. Für den fortgeschrittenen Schmetterlingsliebhaber wird das Buch daher alleine nicht ausreichen. Bei Benutzung in Kombination mit dem Klassiker von KOCH dürften jedoch nur wenige Fragen offen bleiben.

F. EISLÖFFEL

KOWARIK, I. (2003): Biologische Invasionen: Neophyten und Neozoen in Mitteleuropa. – 380 S., 73 Zeichnungen und 76 Tabellen, geb., € 69,90, ISBN 3-8001-3924-3. Eugen ULMER Verlag Stuttgart (Hohenheim).

Das Werk ist wie folgt gegliedert: Begriffserklärungen, Biologische Invasionen in globaler Perspektive, Menschen als Wegbereiter biologischer Invasionen, „Exoten“ – eine Lust und Last der Gartenkultur, Invasionsprozesse und deren Prognose, Neophyten in mitteleuropäischen Lebensräumen, Einfluss von Neophyten auf die Tierwelt, Neomyceten, Neozoen (von P. BOYE), Versuch einer Synthese. Ergänzt wird es durch ein 47seitiges Literaturverzeichnis und ein Sachregister (18 S.).

Der Leser wird auf einem breiten Weg zum Kernkapitel hingeführt. Der Autor schildert interessante historische Aspekte aus vielen Regionen der Welt. Aber auch aktuelle Themen, wie z.B. gentechnisch veränderte Organismen und die entsprechenden rechtlichen Regelungen, werden angesprochen.

Der umfassende Hauptteil über Neophyten gibt eine gelungene Übersicht zur Thematik. Sehr geschickt ist die Einbindung der Pflanzenportraits in die jeweiligen Lebensräume. So kann der Nutzer sowohl über die Artnamen als auch über allgemeine Biotopbeschreibungen zu den Informationen gelangen. Zahlreiche weiterführende Literaturangaben, anschauliche Beispiele aus der Praxis, gut gegliederte Tabellen und informative graphische Darstellungen in s/w bereichern das Kapitel. Dieser Teil ist auch als Nachschlagewerk hervorragend geeignet. Dazu sollten aber noch im Sachverzeichnis alle in den Tabellen und Abbildungen erwähnten Pflanzenarten ergänzt werden.

Der erheblich geringere Seitenumfang für die Behandlung der Neozoen erlaubt nur einen knappen Überblick. Die komprimierte Darstellung (von P. BOYE) mit summarischen Tabellen sowie Abbildungen zur Ausbreitung einzelner Arten gibt eine fundierte Einführung und berücksichtigt dabei auch angewandte Aspekte (z.B. Konflikte mit menschlichen Nutzungsinteressen, Handlungsperspektiven). Gerne würde man zu diesem Themenbereich mehr erfahren.

Hervorhebenswert ist das Kapitel „Versuch einer Synthese“. Hier insbesondere die Tabelle „Ökologische, evolutionäre und biogeographische Auswirkungen biologischer Invasionen, differenziert nach der Wirkungsebene und beteiligten Prozessen“ sowie das Ablaufschema zur Entscheidungsfindung von Maßnahmen im Bezug auf Neophyten-Vorkommen.

Der Buchtitel weckt Erwartungen, die der Inhalt nicht ganz erfüllt. Entweder sollte das Kapitel „Neozoen“ einen stärkeren Seitenanteil erhalten oder als eigenständige Publikation erscheinen. Die freiwerdenden 20 Seiten könnten z.B. mit Farbtafeln angefüllt werden, um einige weniger bekannte Neophyten in verschiedenen Entwicklungsphasen vorzustellen. Der Gewinn wären eine gesteigerte Anschaulichkeit und eine breitere Leserschaft.

Für Suchende im Bereich Neophyten ist das vorliegende Werk eine Fundgrube. Das Buch beinhaltet eine gute Einführung in die allgemeine Problematik der zoologischen wie der botanischen Neubürger. In der inhaltlichen Auseinandersetzung mit diesem Themenkomplex liefert es eine belastbare Datenbasis. Deshalb ist es für die naturschutzfachliche Diskussion sehr empfehlenswert.

W. ROHE

NATURSCHUTZBUND DEUTSCHLAND (NABU), KREISVERBAND SIEGEN-WITTGENSTEIN e.V. & BIOLOGISCHE STATION ROTHARGEbirge, VEREIN ZUR FÖRDERUNG DER ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN NATURSCHUTZ UND LANDWIRTSCHAFT IM KREIS SIEGEN-WITTGENSTEIN e. V. (Hrsg.) (2002): Beiträge zur Tier- und Pflanzenwelt des Kreises Siegen-Wittgenstein 7. - 209 S., Siegen. Preis: 11,00 €. Bezug: Umweltzentrum Siegen, Naturschutzbund Deutschland (NABU), Kölner Straße 11, 57072 Siegen. info@nabu-siwi.de.

Der mit zahlreichen exzellenten SW-Fotos, Verbreitungskarten, Graphiken und Tabellen ausgestattete Band umfasst ein erstaunlich reichhaltiges Spektrum an interessanten Arbeiten, die für Faunisten auch unseres Bundeslandes durchaus informativ und hilfreich sind. Der Schwerpunkt liegt - vom Umfang und von den Illustrationen her - erwartungsgemäß auf der Ornithologie (Der Rotmilan (*Milvus milvus*) als Brutvogel im Siegerland; Rückkehr des Kolkrahen (*Corvus corax*) im Kreis Siegen-Wittgenstein; Brutbestand und Verbreitung von Haubentaucher (*Podiceps cristatus*) und Teichhuhn (*Gallinula chloropus*) im Altkreis Siegen im Jahre 2001; Ornithologische Sammelberichte 1997-2000 für Siegerland und Wittgenstein). Darüber hinaus gibt es zusammenfassende Arbeiten über die Heuschrecken und Grillen (Saltatoria), die Neunaugen (Cyclostomata) und Fische (Pisces), Nachweise des Schneckenkankers (*Ischyropsalis hellwigi*), den Erstnachweis der Grünen Keiljungfer (*Ophiogomphus cecilia*), über das Vorkommen des Kleinen Puppenräubers (*Calosoma inquisitor*) und über das Vorkommen der Fledermausarten *Myotis myotis*, *Myotis bechsteinii*, *Nyctalus leisleri* und *Eptesicus serotinus*. Letztere Arbeit enthält zahlreiche Detektornachweise sowie (von *Myotis myotis*) auch Listen und eine Karte der Wiederfunde beringter Individuen, die deutlich macht, dass die Risiken der Beringung offensichtlich von Land zu Land und in Abhängigkeit von den zuständigen Persönlichkeiten unterschiedlich beurteilt werden. Ins-

gesamt ein sehr lesenswerter Band, der sich in Ausstattung und „Diversität“ durchaus mit den entsprechenden Organen aus unserem Bundesland messen kann.

M. NIEHUIS

ROCKENBAUCH, D. (2002): Der Wanderfalke in Deutschland 2: Jahresablauf und Brutbiologie, Beringungsergebnisse, Jagdverhalten und Ernährung, Verschiedenes. – 487 S., 50 Abb., 122 Farbabb., 45 Tab., 1 Falttab. ISBN 3-00010385-6, geb., 47,- €. Verlag Christine HÖLZINGER, Wasenstraße 7/1, D-71686 Remseck.

Dieter ROCKENBAUCH und seine Verdienste um die Erhaltung des Wanderfalken in Baden-Württemberg und in Deutschland, ja Mitteleuropa, sind wohl jedem versierten Vogelschützer und Ornithologen bekannt, man braucht den Autor nicht vorzustellen. Auch dass es wieder Wanderfalken in Rheinland-Pfalz gibt und dass der unerwartete Anstieg der Populationen ohne Zuchten dubioser Herkunft, ohne Auswilderungen, nur durch konsequente Bewachung der Horste gelang, ist zu einem wesentlichen Teil sein Verdienst. Im Jahre 1998 hatte der Autor den ersten Band vorgelegt, der die Themenkreise Verbreitung, Bestand, Gefährdung und Schutz umfasste (auch für diesen ersten Band erfolgte in dieser Zeitschrift eine Besprechung). Der Inhalt des 2. Bandes - im Beipackzettel griffig auf „Brutbiologie, Ernährung und Wanderungen“ verkürzt - ist ungemein vielseitig. Er umfasst laut Inhaltsverzeichnis die Teile „Brutbiologie und Jahresablauf des Wanderfalken in Deutschland“, „Die Beringung als Grundlage für Wissen und erfolgreichen Schutz“, „Jagdverhalten und Ernährung des Wanderfalken in Deutschland“, „Verschiedene Kurzbeiträge“, schließlich Rückschau und Ausblick sowie das Literaturverzeichnis. Was sich hinter diesen wenigen Blöcken an Detailinformationen verbirgt, kann hier nur angedeutet werden. So geht aus dem Verlagstext hervor, dass für dieses fast schon monumental zu nennende Werk die Beobachtungen aus etwa 3.000 Brutten ausgewertet, für die Angaben zur Ernährung über 22.000 Rupfunge berücksichtigt wurden. Etwa 5.000 Wanderfalken wurden beringt, ca. 450 Wiederfunde kamen zur Auswertung. Durch die breite Datenbasis ist dieser Band ein exquisites Nachschlagewerk, in dem man z.B. erfährt, dass sich bei den angeblichen 400 km/h beim Sturzflug (sehr wahrscheinlich) um Phantasiewerte handelt, die mit den tatsächlich - mit fragwürdigen Methoden allerdings - ermittelten Werten wenig gemeinsam haben. Bei alledem ist das Buch keine trockene Lektüre: „Das Buch ist populärwissenschaftlich geschrieben“, heißt es in der Information. Davon kann man sich ein Bild machen, wenn der Autor im Kapitel über die Beringung, das über 150 S. umfasst, auch aus seinem reichen Erfahrungsschatz im Umgang mit Behörden, Forstämtern, Grundeigentümern etc. schöpft und z.B. einen früheren Leiter einer für drei Bundesländer zuständigen Vogelschutzwarte mit der Aussage zitiert: „Auch von der rein wissenschaftlichen Seite her gesehen ist die Beringung dieser Vögel sinnlos.“ Wenn's nicht gerade

um den Wanderfalken ginge, hätte ich dem Autor gerne mit entsprechendem aktuellem Schriftgut aus Rheinland-Pfalz dienen können. Es ist sicher kein Fehler, sich über Sinn und Zweck der Beringung von Vogelarten dort zu informieren, wo man damit Erfahrung hat, d. h. bei den Vogelwarten und deren ehrenamtlichen Helfern, bevor man sinnvolle Projekte diffamiert, behindert, verhindert oder abbricht. Die Mitarbeiter der Vogelwarten, von denen es auch in unserem Bundesland etliche gibt, werden beim Lesen dieses Kapitels ihre Freude haben, ihnen, und nicht nur ihnen, kann man das Buch allein schon wegen dieser „aus vollem Herzen“ geschriebenen Abschnitte empfehlen. Wem der Wanderfalke ans Herz gewachsen ist, wer ihn bewacht, beobachtet und studiert hat oder einfach mehr über ihn wissen will, dem kann man diesen wertvollen Band uneingeschränkt empfehlen.

M. NIEHUIS

SITTE, P., WEILER, E. W., KADEREIT, J. W., BRESINSKY, A. & C. KÖRNER (2002): STRASBURGER - Lehrbuch der Botanik für Hochschulen. – 1123 S., 1418 s/w und farbige Abb., geb., Euro 79,95, ISBN 3-8274-1010-X. Spektrum Akademischer Verlag Heidelberg.

Drucktechnisch unterscheidet sich die 35. Auflage von den vorherigen Ausgaben insbesondere durch die Zunahme von Farbabbildungen. Neben der schon bekannten farbig gestalteten Falte (Globale Biodiversität & Vegetationszonen der Erde) sind nun auch Farbgrafiken (z.B. Genetikkapitel) und Farbfotografien („Die Vegetation der Erde“) vorhanden. Die Anschaulichkeit der entsprechenden Kapitel wurde dadurch wesentlich verbessert. Eine zusätzliche Qualitätssteigerung wäre auch durch Einzug von Farbe im morphologischen Teil noch möglich.

Mit dem Wechsel im Autorenteam und der Erweiterung auf fünf Autoren wurde die Gelegenheit genutzt, eine umfangreiche Änderung und Erweiterung (über 100 Seiten) vorzunehmen. Diese Chance ist sehr erfolgreich umgesetzt worden. Das Werk ist in vier Teile gegliedert: Struktur, Physiologie, Evolution und Systematik sowie Ökologie. Im ersten Teil finden wir die molekularen Grundlagen, den Zellaufbau, die Gewebe und die Morphologie der Sprosspflanzen. Neben altbewährten Kenntnissen wird auch der neueste Stand der Wissenschaft (z.B. Endosymbionten-Theorie und Hydrogen-Hypothese, selbstreinigende Oberflächen durch Gestalt oder Wachs) vermittelt. In diesem, aber auch in allen anderen Teilen fällt die vorteilhafte Überarbeitung einer Vielzahl von Abbildungen auf. Z.T. wurden Bilder durch bessere Aufnahmen ersetzt, oder in die Zeichnungen wurde direkt die erklärende Beschriftung eingefügt. Im zweiten Teil (Physiologie) sind sowohl erhebliche Änderungen als auch Erweiterungen (z.B. Allelophysiologie) feststellbar. Die Farbabbildungen sind gezielt eingesetzt und fördern das Verständnis der z.T. doch recht komplexen Darstellungen (z.B. Genkarte der Plastiden-

DNA des Tabaks). Der dritte Teil (Evolution und Systematik) ist ebenfalls völlig neu strukturiert und mit aktuellen Inhalten bereichert. Die stringente Hinführung zu evolutionären Kernthemen ist als besonders gelungen zu bezeichnen. Sowohl für das studentische Lernen als auch zur Unterrichts- und Vorlesungsvorbereitung ist diese Darstellung hervorragend geeignet. Auch die Beschreibung der unterschiedlichen Möglichkeiten der Analyse in der Systematik ist eine wertvolle Hilfe zum Verständnis der aktuellen Diskussionen. Der grundsätzliche Wandel in den höheren Rängen der Systematik erfolgt unter paralleler Aufführung der alten Namen. Dies erleichtert dem Nutzer das Zurechtfinden in der neuen Hierarchie. Auch der letzte Teil (Ökologie) erhielt eine neue Gestalt. Die Gliederung erlaubt einen gezielten Zugriff auf die kompakt formulierten Einzelkapitel. Die Farbfotografien in Verbindung mit Karten und Klimadiagrammen sowie die einheitliche Abfolge der Informationspräsentation im Kapitel „Vegetation der Erde“ vermitteln einen lebendigen Eindruck von den Großlebensräumen. Diese Fassung garantiert sowohl einen Zugewinn an Verständnis als auch Freude an der Lektüre. Zum schnellen Nachschlagen ist dieser Teil ebenso geeignet.

Das gesamte Wissensgebiet der Botanik wird umfassend, aktuell und vergleichend präsentiert. Das gut gegliederte Literaturverzeichnis und die Internet-Verweise erlauben eine inhaltliche Vertiefung. Dabei sind die im Fließtext genannten englischen Fachausdrücke gut zu verwenden. Zusätzlich kann der/die Lernende eine interaktive Studienhilfe in Form einer CD-ROM erwerben (Euro 29,95; ISBN 3-8274-1070-3).

Der Besitzer älterer Auflagen wird sich fragen, ob er sich diese oder die nächste Ausgabe beschaffen soll. Aufgrund der Änderungen im Autorenteam erhielt der „STRASBURGER“ eine grundlegend neue Struktur, und entsprechend wandelte sich der Inhalt. Es ist eine deutliche Zäsur erkennbar. In Verbindung mit der hohen Aktualität ist das Standardwerk uneingeschränkt für alle deutschsprachigen Schul- und Hochschulbibliotheken sowie allgemein für Studierende der Biologie und verwandter Fächer (Land- und Forstwirtschaft, Naturschutz, Landschaftspflege, ...) empfehlenswert.

W. ROHE